

GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE in der Dorfkirche Blankenburg und in der ASS

August 2025 - in der Kirche und digital

3.8.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	☕
10.8.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	🏆
16.8.25	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska *	
17.8.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	
24.8.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
31.8.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	🏆

September 2025 - in der Kirche und digital

6.9.25	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
7.9.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Dr. Bauckhage-Hoffer	☕
14.9.25	10.00 Uhr	Open air - Gottesdienst zum Ortsfest mit Pfr. Kühne	
17.9.25	15.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang (S.10)	
21.9.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	🏆
28.9.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	

Oktober 2025 - in der Kirche und digital

5.10.25	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Prädikant Dr. Bauckhage-Hoffer	☕☕
12.10.25	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank mit Mahlfeier mit Pfr. Kühne (S.15)	
16.10.25	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska *	
19.10.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
26.10.25	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	🏆

🏆 Abendmahl 🎵 Taufe 🎭 Chor 🎸 Musizierkreis 🏆 Kinderkirche ☕ Kirchencafé

* Gottesdienste in der Albert-Schweitzer-Stiftung (am 16.8. und 6.9. auf dem Gelände am Ausgang der Cafeteria vom Haus Helene & am 16.10. im Haus Helene Schweitzer-Bresslau im Konferenzraum)

Bitte in den Aushängen oder unter www.kirche-blankenburger.de nachsehen oder Pfarrer Koloska anrufen (030 - 6458 564)

Alle unsere Gottesdienste in der Kirche können Sie per Zoom mitfeiern: <https://zoom.us/j/726452502> - Einwahl per Telefon: 069 - 5050 0951

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

AUGUST - SEPTEMBER - OKTOBER 2025



Mitteilungen und Ankündigungen

Geleitwort von Pfarrer Kühne	4
Unsere vier Glocken	6
Wir haben die Wahl!	8
Schulanfangsgottesdienst	10
Pilgern 2025	11
World Cleanup Day - Dorfputz in Blankenburg	12
Kleidertausch	13
Boitzenburg 2025 kommt!	14
Erntedankgottesdienst	15
Festliche Bläsermusik in Karow	15
Die Konfizeit beginnt!	16
Einladung zur Krabbelgruppe	17

Berichte

Konfirmation 2025	18
Du meine Seele singe	19
Himmelfahrt	20
Kinderkirche Berlin-Blankenburg - Rückblick auf das erste Halbjahr 2025	22
„Frisur“ für unser Stück Natur	24
Taizé in Blankenburg	26
Pilgern auf dem Franziskusweg	28
Neues zum Thema Rahmenplanung Blankenburg	31
Mein Auslandsjahr in Sambia	34
Ein Fest der Begegnung: Nachbarschafts-Picknick auf dem Dorfanger Blankenburg ...	36
Benjamin	9

Freud und Leid in der Gemeinde	38
---	----

Termine und Gottesdienste	46
--	----



In diesem Jahr feiern wir das 100jährige Jubiläum unserer Kirchenglocken. Auch unser Kirchweihfest am 6. Juli stand unter dem Motto „Klang des Himmels: 100 Jahre Glocken - 100 Jahre Segen“. Am Stand von Esther Gynther konnte man Zinnglocken gießen, dafür hatte sie ein Modell aus Gips erstellt.

vK

Pfarrer Hagen Kühne

Tel.: 030 - 8092 5625
Mobil: 0173 8304797
pfarrer@kirche-blankenburg.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Alt Blankenburg 17, 13129 Berlin
Tel.: 030 - 4742 777 (mit AB)
Fax: 030 - 4759 9912
buero@kirche-blankenburg.de
www.kirche-blankenburg.de

**Barbara Knoop
Friedhofsverwaltung**

Bürozeiten: Mi 15 - 18 Uhr

Kontoverbindung

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg
IBAN DE48 1005 0000 4955 1926 83
BIC: BELADEBEXX
Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

Für den Notfall:

Telefonseelsorge 0800 111 0 222
Kindernottelefon 0800 111 0 333

**Sabine Zimmerling - Beauftragte der
Gemeinde für Prävention**

Ansprechperson für Betroffene sexualisierter Gewalt; Tel.: 0155 61771989

**Wendepunkt e.V. (unabhängige externe
Ansprechstunde)**

Tel.: 0800 5700600 (kostenfrei); Mo. 11:00-12:30 Uhr & Mi. 16:00-17:30 Uhr

Impressum

Herausgeber Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg
Alt Blankenburg 17
13129 Berlin

Redaktion Ines v. Keller (vK)
Pfr. Hagen Kühne (HK, ViSDP)
Gisula Karger (GK)
Renate Judis (RJ)
Nila Belik (NB)

Layout Emilie Rothe

Gottesdienst per ZOOM mitfeiern:

Meeting ID: 726452502
Telefonwahl: 069- 50500951

Anmeldungen für die Christenlehre, den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Kühne möglich. Gern informieren wir Sie auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche. Formulare dazu finden Sie auf unserer Webseite. Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.

Titelbild

Kühne

Aquarelle / Vignetten / Grafik

Kinderseite: Benjamin S. 9
Icon Kaffeetasche: Flaticon.com
Kühne, ChatGPT: S. 10, 16
Lehmann, Copilot: S. 12
Lorenz: S. 17; Rothe: S. 15
Amt für kirchl. Dienste der EKBO: S. 18
Let's Do It! Germany e.V. 2024: S. 12

Fotos

Privat: S. 4
Kühne: S. 11, 28, 29, 30, 33, 38, 45
Bernschein: S. 6, 7; Robel: S. 35
Schenkel: S. 14; Rodewald: S. 36, 37
Schwandt: S. 13; Freuck: S. 22, 23
Gooth: S. 20, 21; Steffens: S. 21
Opitz: S. 24, 25; Swarts: S. 26, 27

Druck Offset Friedrich GmbH & Co KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Auflage 850 Stück, vier Mal jährlich

Redaktionschluss Jeweils der 1. des Januar, April, Juli und Oktober

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



liebe Gemeinde!

Im französischen Burgund befindet sich nicht nur eine der berühmtesten Weingegenden, sondern hier liegen auch bedeutende geistliche Kraftorte, von denen unsere europäische Kultur entscheidend geprägt worden ist. Die beiden wichtigsten Namen sind Cluny und Citeaux. Ich war eher enttäuscht, als ich zum ersten Mal dorthin kam. Denn die einstmals gewaltigen Klosteranlagen sind nur noch in imposanten Resten erhalten. Das Ganze erschließt sich erst, wenn man viel Wissen mitbringt. In Cluny stand zum Beispiel 400 Jahre lang – bis zum Bau des heutigen Petersdoms in Rom – die größte Kirche der Welt. Der benediktinische Reformorden der Cluniazenser hatte dort sein Zentrum. Abt Hugo erlebte 9 Päpste, war Beichtvater mehrerer Kaiser und legte den Grundstein für eine starke, einheitliche, von der weltlichen Macht rechtlich unab-

hängige Kirche. Und in Citeaux entstand der Orden der Zisterzienser, dem ganz Europa, zum Beispiel auch die Mark Brandenburg durch Lehnin und Chorin entscheidende Impulse verdanken. Die Klöster der Zisterzienser waren Forschungseinrichtungen, Krankenhäuser und Pflegeheime, Innovationscampus, sie planten, bauten und unterhielten im ländlichen Raum fast die gesamte materielle, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Infrastruktur. Die Mönche sicherten auch mit dem Totengebet für verstorbene Herrscher ihren Weg in die Ewigkeit. Kein Wunder, dass die weltlichen Herren sie mit reichen Schenkungen unterstützten. Interessant ist, dass in Burgund auch heute noch ein geistliches Kraftzentrum besteht: Es befindet sich in dem kleinen Ort Taizé. Die dort nach dem zweiten Weltkrieg von Roger Schutz gegründete ökumenische

Bruderschaft besuchen Jahr für Jahr mehr als 100.000 Jugendliche aus aller Welt. Es gibt heute kaum eine Gemeinde und kaum einen evangelischen Gottesdienst, der nicht irgendwie von den Melodien und der Spiritualität dieser Bruderschaft geprägt ist. Während viele ehemals „moderne“ Lieder der 60er und 70er Jahre inzwischen wieder vergessen wurden, steht das Liedgut von Taizé in seiner Bedeutung inzwischen neben dem von Paul Gerhardt. Wir hatten Anfang Juni Gelegenheit, die außerordentliche Kraft dieser Bewegung wieder einmal auch in Blankenburg zu spüren. Über dieses sehr bemerkenswerte und emotionale Taizé-Gebet berichten wir in diesem Gemeindebrief. Auch für mich persönlich gab es im Mai einen besonderen spirituellen Moment: Das erste Mal in meinem bisherigen beruflichen Leben konnte ich eine kleine Auszeit von 10 Tagen nehmen. Unsere Landeskirche hatte alle, die ihr 60. Lebensjahr vollenden, zu einer Weiterbildung eingeladen, und ich hatte mich zu der dort unter anderen Möglichkeiten angebotenen Pilgertour gemeldet. Es ging zu Fuß vom Bergkloster La Verna bei Perugia durch die Apenninen bis nach Assisi in Umbrien, dem Ort, an dem der Hei-

lige Franziskus geboren und gestorben ist. Neben der körperlichen Herausforderung – 25 km pro Tag mit Höhendifferenzen zwischen 600 und 1.000 Metern – war es vor allem eine wunderbare Begegnung mit der frühlinghaften Natur und zugleich dem reichen Erbe der franziskanischen Bewegung. Pilgern ist ja nicht dasselbe wie Wandern. Das Pilgern hat eigentlich die Aufgabe, seine Sinne zu schärfen, Augen und Ohren und das Herz zu öffnen für die Begegnung mit Gott und mit sich selbst. Beides hängt eng miteinander zusammen. Mehr darüber können Sie in meinem Bericht lesen.

Auch in diesem Jahr ist die Diskussion um die Stadtentwicklung Blankenburgs weitergegangen. Wir haben erfahren, dass der Stadtbezirk die Idee aufgenommen hat, unseren Dorfanger zu einem Ort der Begegnung zu machen, einer Oase im Stadtdschungel, der ringsum in den kommenden 20 Jahren entstehen wird. Über diesen und einige andere Vorschläge und Vorhaben, die konkret auf uns zukommen, lesen Sie mehr auf Seite 36. Bleiben Sie behütet,

Ihr

Rayn Kline

Unsere vier Glocken

Ja, vier Glocken zieren unsere Kirche. Die eine, die Bronzeglocke von 1680, ist im Turmraum aufgestellt und erinnert an die Zeit, als das Patronat über die Kirche noch bei der weltlichen Dorfborgigkeit lag. Die anderen drei befinden sich als Hundertjährige und aktives Geläut hoch oben im Kirchturm. Ihr Läuten gehört zum Leben der Kirchengemeinde wie auch unser Blankenburg. Alle vier Glocken sind im speziellen auch verbunden mit der Geschichte der Kriegszeiten 1914/18 und 1939/45.

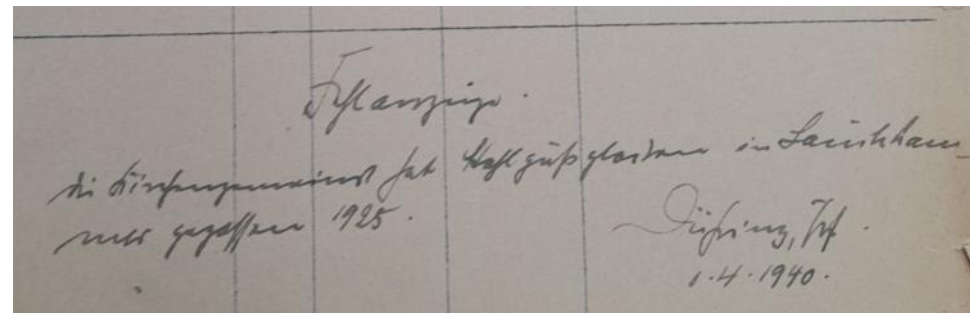
Als der vom deutschen Kaiserreich mitverschuldete Erste Weltkrieg immer mehr Soldaten und Kriegsgerät ‚verschlang‘, mussten auch die Kirchengemeinden ihre Bronzeglocken



für Kriegsgerät hergeben. Allgemein behielten sie eine Glocke als Läuteglocke, zumeist die künstlerisch und geschichtlich wertvollste. So wurde also 1917 von den beiden hiesigen Glocken die 1872 von C. Voß aus Stettin gegossene Glocke, welche die Inschrift *„Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen“* trug, zur Abholung benannt. Sie hatte einen Durchmesser von 630 mm, wog 124 kg und war auf Ton e gestimmt. Von den an die 50.000 eingezogenen Glocken in Deutschland sind nur rund 500 nicht ‚verbraucht‘ worden – unsere war nicht darunter.

Erst 1924 war die Kirchengemeinde finanziell in der Lage, sich wieder ein Geläut anzuschaffen. Die Überlegung, die alte Bronzeglocke von 1680 mit zwei neuen, kostengünstigeren Stahlgussglocken zu einem neuen Geläut zu verbinden, wurde aus klangtechnischen Gründen verworfen. Folglich wurde auf drei neue Stahlgussglocken der Fa. Linke, Lauchhammer orientiert. Am 4. Adventssonntag 1924 erfolgte deren festliche Einweihung.

Die Bronzeglocke in ihrem neuen Stuhl



Meldung von Pfarrer Dühring vom 1.4.1940

1939 kam es zu dem von Hitler-Deutschland entfachten Krieg, und wieder verlangte die Kriegswirtschaft nach Bronzeglocken. Schon im März 1940 kam die Aufforderung, darüber Meldung zu machen, was durch Pfarrer Dühring am 1. April mit „Fehlmeldung, die Kirchengemeinde hat Stahlgussglocken in Lauchhammer gegossen 1925“ beantwortet wurde. Ob er sich der möglichen Tragweite seiner Meldung bewusst gewesen ist?

Die noch vorhandene, nicht mehr zum Geläut gehörende Bronzeglocke von 1680, wurde also nicht erwähnt und hat tatsächlich die Kriegszeit ‚überstanden‘. Und auch die drei Stahlgussglocken wurden nicht eingezogen. Wodurch aber ist die Bronzeglocke von 1680 von dem drohenden Schicksal verschont geblieben?

Herr Arno Schwarz wusste, dass die Bronzeglocke neben den drei anderen im damals hölzernen Glockenstuhl verblieben ist. Sie sei bis zur Errichtung des jetzigen stählernen Glockenstuhls, um 1961, sogar mit einer langen Holzstange zu verschiedenen Anlässen angeschlagen worden. (Die Glocke verfügt tatsächlich schon lange nicht mehr über einen Klöppel). Demnach hat auch keiner der nationalsozialistisch eingestellten ‚Deutschen Christen‘ oder jemand anderes aus Blankenburg das Vorhandensein der Bronzeglocke mitbekommen oder gar gemeldet – welch ein Glücksfall.

Die Bronzeglocke von 1680 schmückt im Zusammenspiel mit anderen historischen Ausstattungstücken der Kirche den Turmraum und steht sinnbildlich für die drei aktiven Kirchenglocken.

Hansjürgen Bernschein

Wir haben die Wahl!

Sonntag, 7. Dezember 2025, 10-14 Uhr & 15-17 Uhr

In diesem Jahr finden wieder Ältestenwahlen zum Gemeindekirchenrat statt.

Wir werden sie **am 7. Dezember 2025 in der Zeit von 10-14 und 15-17 Uhr im Pfarrhaus** durchführen. Wenn Sie Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten haben, teilen Sie uns dies gerne mit.



WAHLEN IM
**DEZ
2025**

Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden für sechs Jahre gewählt. **Ihre Vorstellung erfolgt im nächsten Gemeindebrief sowie im Gottesdienst am 9. November.**

Bitte gehen Sie zur Wahl, auch Briefwahl ist möglich. Sie erhalten die Unterlagen ab Oktober mittwochs zu den Bürozeiten. Unsere Gemeinde profitiert von allen, die ihr Wahlrecht wahrnehmen.

Renate Judis

**DU BIST
ENTSCHEIDEND**



Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

Q Simon
R Petrus
S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

R Kamelzüchter
S Vizepharao
T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

S Steinmetz
T Schlosser
U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

J Miriam
I Maria
K Magdalena



1

Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

D Sportlehrer
E Prophet
F Pfarrer



2

Auflösung: JESUS.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





SCHULANFANGS- GOTTESDIENST

MITTWOCH, 17. SEPTEMBER 2025
BEGINN: 15.00 UHR
KIRCHE BLANKENBURG

**MIT MUT UND SEGEN INS
NEUE SCHULJAHR!**

Ob Tafelprofi oder Pausenheld,
Leseanfängerin oder Mathechecker - wir
starten gemeinsam, bunt und gesegnet
in das Abenteuer Schule!

- Für alle Kinder der 1. Klassen, ihre Familien, LehrerInnen und FreundInnen
- Mit Liedern, Geschichten und einem kleinen Geschenk zum Start

Komm wie du bist – mit Schulranzen,
guter Laune und Neugier im Gepäck!



Pilgern 2025

19.-21. September 2025

Herzliche Einladung zu unserem Pilgerwochenende vom 19.-21.9.2025 ins brandenburgische Grüntal

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen- mit Impulsen, Gebet, Stille und Gesprächen. Beim gemeinsamen Gehen finden wir Raum für Begegnungen miteinander und Gottes Gegenwart und Nähe.

Ob geübt im Pilgern oder zum ersten Mal dabei - jede und jeder ist herzlich willkommen!

Anmeldung ab sofort bei Pfarrer Kühne oder im Gemeindebüro

Nähere Infos kurz vorher oder auf Anfrage.

Heide Töpfer

Eindrücke aus dem letzten Jahr



World Cleanup Day - Dorfputz in Blankenburg

Samstag, 20. September 2025, 10-12 Uhr

Auch in diesem Jahr kommen wir anlässlich des World Cleanup Days **am 20. September** zusammen, um in Blankenburg Müll aus der Natur und von Wegen zu sammeln. Dieses Jahr fällt der Cleanup Day auf einen Samstag. Wir laden alle Freiwilligen von jung bis alt ein, von 10-12 Uhr bei dieser Aktion mitzumachen.

Treffpunkt ist dieses Jahr wieder das ehemalige Testzentrum der DHI (im Hof hinter Syrtaki), welche die Aktion erneut organisiert. Materialien wie Greifer, Handschuhe, Mülltüten und Westen werden gestellt.

Wir freuen uns auf möglichst viele Mithelfer!



Kleidertausch

Sonntag, 28. September 2025, 13-17 Uhr

Es ist wieder soweit!

Gerne öffnet das Gemeindehaus wieder seine Räume für den Kleidertausch.

Tauschen statt kaufen - Nachhaltig statt Wegwerfen!

Wir freuen uns, Euch **am 28.09.2025 von 13.00 bis 17 Uhr** zu einem nachhaltigen „Shopping“ - Erlebnis einzuladen - ganz ohne Geldbörse, dafür mit viel Spaß, gutem Gewissen und vielen netten Leuten und Gesprächen.

Bringt bitte Eure sehr gut erhaltene und frisch gewaschene Kleidung oder Accessoires mit. Diese werden von uns vorsortiert und einsortiert. Dann

könnt Ihr auch schon in Ruhe bei Prosecco, Kaffee und Kuchen (gegen ein geringes Entgelt) nach neuen Lieblingsstücken stöbern.

Bitte nur 15 Teile mitbringen. Die Teilnahme ist kostenlos. Auch wer noch nicht aussortiert hat, ist herzlich Willkommen.

Die Einnahmen und übrig gebliebenen Kleidungsstücke werden gespendet.

Wir freuen uns wieder auf rege Beteiligung

Euer Blankenburger Kleidertausch Team



Boitzenburg 2025 kommt!

27.-31. Oktober 2025

Wir freuen uns schon wieder auf eine wunderbare Woche mit vielen Kindern auf Schloss Boitzenburg.

Termin: Zweite Herbstferienwoche, vom 27.-31. Oktober

Elternabend: 7. Oktober um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Unser Thema: Wetten, dass mein Gott echt stark ist? Elia. Vorgestellt von Rita Rabe.

Bitte meldet Euch mit diesem QR-Code an oder nutzt den folgenden Link. Da findet Ihr alle Informationen.

<https://www.ekbo-termine.de/d-675569>



unser Team 2024 – nicht auf dem Bild ist Silke Schenkel, da sie das Foto macht

Erntedankgottesdienst

Sonntag, 12. Oktober 2025, 10 Uhr

In der Bibel lesen wir die Zusage Gottes: es sollen nicht aufhören Saat und Ernte. Es ist der ewige Kreislauf, ohne den wir nicht leben können. Es liegt nicht nur in unserer Hand, dass wir die Ernte einbringen können und dass wir ausreichend Lebensmittel haben.

In Kriegen wurde die Ernte des Feindes vernichtet, um ihn in die Knie zu zwingen. Brot wurde zum Politikum, sein Mangel löste Revolutionen aus.

Wie oft schätzen wir unsere Lebensmittel nicht, gehen mit ihnen sorglos um, lassen sie verderben, landen Pausenbrote im Mülleimer, werden Lebensmittel nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums ohne sie zu kosten weggeworfen.

Unseren Dank können wir im sorgsamen, planvollen Umgang mit den Gaben zum Ausdruck bringen. Teilen

sollte uns nicht schwerfallen, denn wir haben alle genug zum Teilen.

Wir bitten Sie um Erntegaben. Viele von Ihnen haben einen Garten, in dem Gemüse wächst, in dem Blumen blühen. **Unsere Kirche soll am 12.10. im wahrsten Sinne des Wortes erblühen.**

Wir bitten aber auch um haltbare Lebensmittel, die wir der Ausgabestelle von Leib und Seele in Karow spenden.

Am Samstag, den 11. 10. haben Sie von 15 bis 18 Uhr die Gelegenheit, Ihre Erntegaben in der Kirche abzugeben.

Gisula Karger

1. Erntedankfestumzug: Samstag, 11.10. Start: 15 Uhr am Dorfbauer Ziel: Festwiese in der Anlage Blankenburg, ab 17 Uhr Kartoffelfeuer

Festliche Bläsermusik in Karow

Sonntag, 12. Oktober 2025, 15 Uhr

Der Karower Posaunenchor lädt zu einer Festlichen Bläsermusik am 12. Oktober um 15.00 Uhr in die Karower

Kirche ein. Die Leitung hat Traugott Forscher.

Der Eintritt ist frei.

Siegfried Hartmann, Posaunenchor Karow



Bist du 12 oder 13 Jahre alt?
Dann ist das hier für dich!



2027 ist dein Jahr!

Denn dann kannst du
konfirmiert werden – wenn du willst.
Aber vorher startet etwas richtig Gutes:

Die Konfizeit beginnt!



Zusammen mit anderen in deinem Alter wirst du:

- spannende Fragen stellen und diskutieren
- neue Leute kennenlernen
- unterwegs sein auf Freizeiten und Wochenenden
- kreative Aktionen starten
- Gott und dich selbst neu entdecken

Konfi-Zeit heißt: Glauben erleben. Fragen stellen,
Gemeinschaft spüren. Du musst nichts vorspielen. Du
darfst einfach du selbst sein. Und du wirst eine Gruppe
finden, in der du dich aufgehoben fühlst.

🗨 **Info-Abend für Eltern und Jugendliche:**

Donnerstag, 18. September

📍 **Gemeindehaus**

🕒 **18.30 Uhr**

✏ **Start der Konfizeit:** Erste Konfifahrt - super zum Kennenlernen
2.-5. Oktober nach Lutherstadt Wittenberg

Wenn du (oder deine Eltern) Fragen hast - wir sind für euch da!

Meld' dich an – wir freuen uns auf dich!

Einladung zur

Krabbelgruppe im Gemeindehaus

Liebe Mamas und Papas!

Es gibt wieder eine Krabbelgruppe im
Gemeindehaus der Kirchengemeinde
(Alt-Blankenburg 17).

Hier wollen wir gemeinsam spielen und uns
austauschen.

Wann?

Ab dem **8. Oktober 2025**
immer mittwochs
von
10:30 - 12:00 Uhr

Fragen bitte an
icarolin@gmx.de oder pfarrer@kirche-blankenburger.de
oder an 0176 64247779.

Es freut sich auf Euch

Linda



Konfirmation 2025

Ich habe dieses Jahr zusammen mit meinen MitkonfirmandInnen am Pfingstsonntag den 08.06.25 unsere Konfirmation gefeiert. Sowohl die Feier und der Gottesdienst selbst, aber auch der Weg dahin, war etwas ganz Besonderes.

Ich persönlich hatte einen relativ schnellen Weg dorthin. Ich habe 2024 meine Jugendweihe gefeiert, ohne überhaupt an eine Konfirmation zu denken. Einige Zeit später fand ich durch Sorgen und Stress meinen Weg zu Gott und interessierte mich für den evangelischen Glauben. Ich fing an, Gottesdienste zu besuchen und die Bibel zu lesen. Jedoch war ich immer unsicher, ob ich diesen Weg „richtig“ gehe. Im Winter wollte ich dann unbedingt wieder bei dem Krippenspiel unserer Gemeinde mitmachen und half dort in der Rolle der älteren von 2 Schwestern aus. Während des Krippenspiels und der Gemeinschaft mit den vielen Menschen, die ich kennenlernen durfte, wurde mir bewusst, wie sicher und nah sich Weihnachten dadurch anfühlen konnte.

Wenige Zeit darauf besuchte ich dann jeden Donnerstag die Konfirmandenlehre bei Herrn Kühne und lernte vielfältige Perspektiven des Glaubens, aber vor allem alle dazugehörigen Aspekte, kennen. Wir haben die 10 Gebote und deren tiefere Bedeutung kennengelernt, einen eigenen Gottesdienst - unseren Vorstellungsgottesdienst - vorbereiten dürfen und uns mit unseren Bildern von Gott beschäftigt.

Es gab auch viele Themen und Fragen, die wir im Zusammenhang mit dem Glauben diskutiert haben. Im großen Überblick eine echte Bereicherung. In dieser Zeit haben, wie ich denke, alle dazugelernt, und ich blicke mit Freude auf das vergangene Ende unserer Konfirmationszeit und den Beginn unserer Rolle in der Gemeinde zurück.

Der Pfingstsonntag hat mit unserem Konfirmationsgottesdienst einen großen Tag und eine tolle Zeit gezeichnet, für die ich sehr dankbar bin.

Penelope Gartig

Du meine Seele singe...

Wieder einmal eine geistliche Abendmusik - schön, dass wir immer wieder zu unseren kleinen Konzerten im Gemeindehaus und in unserer Kirche kommen können.

Nach kammermusikalischen Ereignissen präsentierten sich am 18. Mai unser Chor und der Musizierkreis.

Zu Beginn ein schwungvolles Vivace aus dem Quartett in F-Dur von Georg Philipp Telemann - mehr Barock ging nicht. Oder doch? Das Quartett begleitete uns durch das gesamte Programm, Satz für Satz.

Die Musik von Heinrich Schütz kennt wohl jeder. Aber wer ist Beatrix Becker? Wir hören uns ein - Achtung! Moderne Musik mit einem uralten Text, dem Psalm 23, den noch heute jeder Konfirmand, jede Konfirmandin auswendig lernt: der Herr ist mein Hirte. Wir hören ihn ganz neu.

Den Text zu Pachelbels Choralkantate „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ können wir in unserem Gesangbuch nachlesen. Jeder der sechs Verse beginnt mit dem gleichen Satz „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

Nun folgt wieder ein Satz aus dem Telemann - Quartett, Grave, langsam und getragen. Und endlich sind wir bei dem Stück, das dem Konzert seinen Namen gab: „Du meine Seele singe“ mit dem wunderbaren Text von Paul Gerhardt. Man möchte am liebsten mitsingen.

Wieder das Quartett von Telemann, jetzt das Allegro. Vater unser, ein musikalisches Gebet mit der Musik von Hans Leo Haßler und Michael Praetorius und der Ruf nach Frieden „Verleih uns Frieden gnädiglich“, ganz ausdrucksstark gesungen, folgen. Am Schluss dann das Lied, das wieder zum Mitsingen einlud „Nun danket alle Gott“.

Unser Dank gilt aber auch dem Chor und dem Musizierkreis, geleitet mit viel Engagement von Karsten Drowing.

Es war ein berührendes musikalisches Erlebnis. Noch einmal „Danke“.

Gisula Karger

Himmelfahrt

Auch in diesem Jahr haben wir zu Himmelfahrt wieder einen regionalen Gottesdienst in Schönerlinde gefeiert. Die Kirche war wie immer gut gefüllt mit Menschen aus den umliegenden Gemeinden.

Es gab viel frohen Gesang, der von dem Karower Posaunenchor unter der Leitung von Siegfried Hartmann und dem Kinderchor der Christophorusgemeinde unter der Leitung von Frau Hünerbein begleitet wurde.

Der Gottesdienst, geleitet von Pfarrer Hasse, war sehr schön und es gab natürlich auch wieder ein Theaterstück mit den anderen PfarrerInnen zusammen, welches von Tim Schmidt ge-

schrieben wurde. In dem Stück ging es in diesem Jahr darum, wie Peter und Paul auf der Suche nach der unbekannten Kraft sind und dabei verschiedene Vorträge hören. Doch am Ende kommen sie mit ‚Frau Professor Pirkheimer‘ zu der Erkenntnis, dass der Heilige Geist diese Kraft ist.

Danach gab es im Gemeindegarten wie gewohnt ein Picknick mit viel leckerem Essen, Getränken und Gesprächen, sowie weiterer musikalischer Begleitung durch den Posaunenchor.

Helene Gerhardt



Kinderkirche Berlin-Blankenburg - Rückblick auf das erste Halbjahr 2025

Auch in der ersten Jahreshälfte 2025 war unsere Kinderkirche (KiKi) in Berlin-Blankenburg wieder ein Ort voller Freude, Kreativität und Gemeinschaft. Gemeinsam haben wir gebastelt, gesungen und entdeckt, was es bedeutet, von Gott geliebt zu werden und im Glauben zu wachsen. Eine neue Tradition ist „Unser Regenbogentuch“, das wir vor jeder KiKi - Groß und Klein - zusammen mit schwingen.

Das Jahr begann mit einem besonderen Highlight: Wir feierten den zweiten Geburtstag unserer Kinderkirche. Das Gemeindehaus war bunt geschmückt, die Stimmung ausgelassen und viele fröhliche Kinder erfüllten die Räume mit Leben.

Im Frühling starteten wir mit den Schulkindern ein spannendes Projekt: Unter dem Motto „Jesus war ein

KiKi-Kinder beim Bauen von Minecraft-Figuren



Tischler“ lernten die Kinder, wie erfüllend es ist, mit den eigenen Händen etwas zu schaffen. Es wurde gesägt, gehämmert und geschraubt – am Ende entstanden beeindruckende Minecraft-Figuren aus Holz. Auch sonst hatten wir im ersten Halbjahr ein tolles Programm, wie die abenteuerliche Schnitzeljagd mit Teambuilding-Elementen im Gemeindegarten.

Auch die Kitakinder kamen nicht zu kurz: Wie schon fast Tradition, gestalteten sie im Januar die 20* C+M+B* 25-Schilder aus Holz. Mit viel Farbe und Fantasie entstanden viele schöne Dinge, wie z.B. eigene Poster fürs Kinderzimmer. Ein besonderer Dank gilt Renata, die mit ihren lebendigen Geschichten immer wieder die Aufmerksamkeit der Kinder fesselte und zum Staunen brachte.

An dieser Stelle möchten wir dem gesamten Kinderkirchen-Team von Herzen danken – Ihr fühlt euch auch ohne namentliche Nennung angesprochen: Ohne Euer Engagement, Eure Zeit und Eure Liebe zu den Kindern wäre die Kinderkirche in Blankenburg nicht das, was sie ist. Wir wissen, dass

es nicht immer leicht ist, neben Familie und Beruf Zeit für die Kinderkirche zu finden. Umso mehr schätzen wir euren Einsatz - Ihr prägt den christlichen Glauben der Kinder für diese und für weitere Generationen. Danke, dass Ihr mit uns so engagiert, kreativ und mit Liebe die KiKi gestaltet.

Eure Familie Freuck



„Frisur“ für unser Stück Natur

Im vergangenen Jahr berichtete Renate Judis unter der Überschrift „Die Natur ist die Kunst Gottes“ von dem alten Maulbeerbaum auf unserem Friedhof. Ihm war ein großer Ast abgebrochen und dieser schwebte gefährdend über den Gräbern. Nur mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Blankenburg gelang es, ihn gefahrlos zu beseitigen.

Das erregte nicht nur wegen des Einsatzes mit der Drehleiter Aufmerksamkeit, sondern auch wegen des Zustandes des schönen alten Baumes.



Folglich wurde fachlicher Rat eingeholt, die Entfernung weiterer Äste beschlossen, die augenscheinlich zur Gefahr werden könnten und nach Angebotsabfrage ein Auftrag zum Pflegeschnitt an die Firma Biotop Baumdienst in Groß Kreutz erteilt.

Es war nicht so einfach, einen Termin mit entsprechender Straßensperrung für einen Steiger zu bekommen. Folglich entschied die Firma, auf einen Steiger zu verzichten und Baumkletterer einzusetzen.

Am frühen Morgen am Samstag, 26. April, rückten sie an: der koordinierende Meister, Herr Schuster und die Kletterer Piet und Torre.

Nach guter Vorbesprechung ließ uns der Meister allein. Piet warf ein dünnes Seil mit Geschick über den Baum und mit diesem Seil wurde das Kletterseil über den Baum gezogen und unten am Stamm verankert. Er legte sein Sicherheitsgeschirr an und kletterte ziemlich flink am anderen Seilende nach oben. Von unten betrachtet sah es fast spielerisch aus, wie er sich oben im Baum bewegte und sich immer wieder an geeignetem Ast si-



cherte, bevor er die Säge tatkräftig zum Einsatz brachte. Solange er über der Straßenseite arbeitete, stoppte Torre zeitweise den ruhigen Samstagsverkehr. Das wurde mit Respekt akzeptiert.

Es dauerte nicht lange und Torre stieg auch am Seil nach oben, um an der anderen Seite des Baumes zu „frisieren“. Das gelang alles recht schnell und sicher, sodass Totholz und gefährdende Äste soweit entfernt wurden, wie nötig. Ich hatte unten reichlich zu tun, all das zu räumen und hin wieder nochmals die Straße zu sperren.

Es war in jeglicher Hinsicht ein erfolgreicher Dienst, bei dem geschätzt fast 20 Kubikmeter Geäst entfernt und auf einen Anhänger dicht gepackt verladen wurden, keine Grabstelle beschädigt wurde, der Maulbeerbaum sieht nach wie vor stattlich aus und zum Mittag war schon als Letztes die Straße gekehrt.

Die beiden jungen Männer erklärten mir, worauf es bei Ihrer Arbeit ankommt - dem Baum zu helfen und nicht unbedingt große Schnittwunden zuzufügen.

„Wir sind Baumpfleger und nur selten Baumfäller“. Es war durchweg zu spüren, sie hatten Spaß daran. „Für uns war das hier ein kleiner Baum“.

Bis zum Herbst können wir nun sehen, wie der Baum sich rundum mit grünen Blättern und Früchten dankbar erweist.

Michael Opitz

Taizé in Blankenburg

Mitten im Trubel des Alltags fällt es oft schwer, zwischen Terminen und täglichen Verpflichtungen einen Moment der Ruhe mit Gott zu finden. Genau das war die Idee hinter dem Taizé-Abend: der Gemeinde in Blankenburg die Möglichkeit zu geben, zur Ruhe zu kommen und ihre ganze Aufmerksamkeit auf Gott zu richten.

Wir begannen den Abend in einer entspannten Atmosphäre. Kerzen wurden angezündet und Kissen be-

reitgelegt. Jede/r hatte die Möglichkeit während des Singens zum Taizékreuz zu kommen, eine Kerze zu entzünden und in Stille zu beten.

Die Instrumente eröffneten mit einem bekannten Taizé-Lied: „Ubi Caritas“, was bedeutet: „Wo Güte und Liebe ist, da ist Gott“. Dies setzte den Ton für einen Abend der Annahme und Liebe. Wir sangen, lasen die Bibelstelle Matthäus 11,28–30 und beteten gemeinsam. Als wir die Kirche verließen,



klang das letzte Lied „Preise den Herrn, meine Seele (Psalm 103,1–4)“ in vielen Herzen und Gedanken noch nach.

Wenn Sie keine Gelegenheit hatten, am Taizé-Abend in Blankenburg teilzunehmen, aber gerne einen erleben möchten, oder Sie eine Wiederholung möchten, melden Sie sich gerne bei Pfarrer Kühne. Außerdem gibt es die Möglichkeit in unseren Nachbargemeinden diese wunderbare Atmosphäre zu erleben.

- **Evangelische Gemeinde Französisch Buchholz:** Am ersten Freitag im Monat um 19:00 Uhr
- **Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Buch:** Bitte Webseite oder Gemeindebrief beachten
- **Und auch im Berliner Dom:** In der Regel jeden zweiten Donnerstag im Monat um 21:00 Uhr

Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden und an alle, die gekommen sind und diesen ganz besonderen Abend mit uns genossen haben.

Jomari Swarts



Pilgern auf dem Franziskusweg

Mir ist beim Pilgern bewusst geworden, wie modern Franziskus eigentlich ist. Als Kriegsgefangener in Perugia bekommt sein Leben eine entscheidende Wendung. Er erkennt, dass das Yuppie-Leben, das er bisher geführt hat, ihn eigentlich leer lässt und entdeckt dabei ganz neu die Grundhaltung Jesu: In allem aus dem Leben, was Gott gibt und was er fordert. Ähnlich hat es ja Bonhoeffer formuliert: *Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.* An anderer Stelle heißt es: *Leben ist Wohltat Gottes. Leben ist nicht Mittel zum Zweck, sondern es ist in sich*



Blick zurück – ganz am Horizont links Monte Penna, der Berg, an dessen Südflanke das Kloster von La Verna liegt, der Startpunkt unseres Weges.

selbst Erfüllung. Gott schuf uns, damit wir leben, er versöhnte und erlöste uns, damit wir leben. ... Wo das Leben selbst zur Idee gemacht wird, dort wird das wirkliche geschaffene und erlöste Leben tiefer zerstört als durch irgendeine andere Idee. Das Leben ist Gottes Ziel mit uns. Wird es Mittel zum Zweck, dann tritt in das Leben ein Widerspruch, der es zur Qual werden lässt. Dann wird das Ziel, das Gute, jenseits des Lebens gesucht, das nur mit der Lebensverneinung erkaufte werden kann. Das hätte auch Franziskus schreiben können. Seine Nachfolger haben ihn dort manchmal missverstanden, so als ginge es nur um Verzicht und Armut aus Prinzip. An zwei Punkten ist das besonders deutlich: In seinem Verhältnis zur Natur und an seiner Leidensmystik. Die Orte, an denen Franz seine entscheidenden Gottesbegegnungen hat-



Unglaubliche Schönheit rings um das Kloster La Verna

Blick von Assisi ins Tibertal



te – die markanten Kalkfelsenformationen von La Verna und der Monte Subasio über Assisi sind von einmaliger, beinahe paradiesischer Schönheit, liegen aber in tiefer Einsamkeit. Ähnlich wie Caspar David Friedrich viele Jahrhunderte später, entfaltet er eine beinahe verklärte Sichtweise auf die Natur, nannte Sonne und Mond und das Wasser seine Geschwister. Im Leben von und mit der Natur – so entbehrungsreich es scheinen mag, liegt ein tiefer Frieden. Hörend vertrauen, dass sich alles fügen wird. Das ist geradezu das Gegenteil von Tourismus, bei dem wir die Natur als Schauplatz missbrauchen und ihn möglichst mit allen Annehmlichkeiten unserer Häuslichkeit ausstatten, ohne Reise stress hinfliegen, deutschsprechendes Personal und die heimischen Speisegewohnheiten inklusive und damit am Ende die Natur als Gegenüber verlieren. Auch das andere scheint mir sehr modern zu sein: Franziskus hat gerade das körperliche Leiden in seinem Hinweischarakter ernst genom-

men. Schmerzen haben eine wichtige Aufgabe: Mit ihnen signalisiert unser Körper, dass etwas nicht in Ordnung ist, sie sind die Begleiterscheinungen von Krankheiten und Verletzungen. Nur unter Schmerzen und durch Schmerzen hindurch gelingt Heilung. Deshalb warnt er auch vor allen Arten von Überforderung, die wir uns zumuten und die uns krank machen können. Franziskus empfiehlt dagegen sinnvolle Arbeit zum Nutz des Nächsten, unterbrochen von Zeiten der Besinnung und der Einkehr. Herzstück unserer Pilgertour waren die langen Phasen, in denen wir im Schweigen gegangen sind, in Hinwendung zu Gott, dessen Gegenwart auf diesem Wege sich unmittelbar mitteilt und sehr heilsam und lebendig erfahren werden kann. Hinzu kamen



Ein Netz von Einsiedeleien ermöglicht den Franziskanern das Leben an verschiedenen Orten. Sie haben kein Heimatkloster, sondern leben in Ordensprovinzen, je nachdem, wo sie gebraucht werden.

intensive Gespräche mit den Kolleg/innen über die Frage: Wie steige ich eigentlich aus einem Beruf aus, der mich 24/7 ausfüllt? Wer bin ich, wenn ich nicht mehr Pfarrer/ in bin? Früh, mittags und abends gab es eine Andacht mit Schriftlesung und einem geistlichen Impuls. Wir waren 13 Personen – gut angeleitet von Pf. Brodt-Zabka und Pf. Reider. Ein besonderes Glück waren die Sprachkenntnisse von Pf. Reider, der in Südtirol aufgewachsen und jahrzehntelang dem Franziskanerorden angehörte, bevor er zum Protestantismus konvertierte. Seine Vertrautheit mit diesem Weg

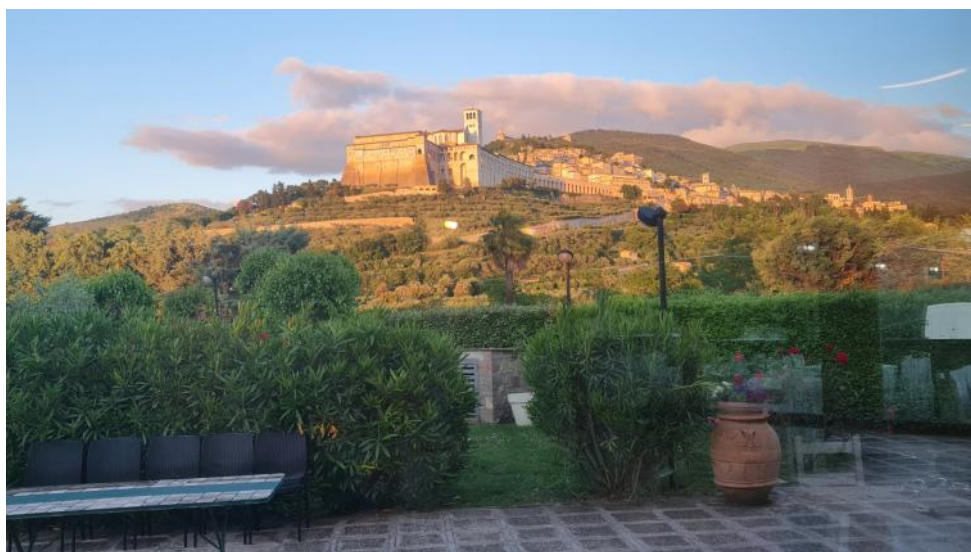
und der italienischen Sprache öffneten uns Orte, die der Pilger sonst nicht kennen lernt bis hin zum berührenden Abschlussgottesdienst im Franziskanerkloster in Assisi.

Hagen Kühne

Blick auf das Ziel: San Francesco in Assisi – wie eine Gottesburg.



Das Kloster San Francesco in Assisi – wie ein Raumschiff, das dort am Hang gelandet ist. Auch von der Architektur her atemberaubend!



Neues zum Thema Rahmenplanung Blankenburg und Stadtquartier Blankenburger Süden

Wenn Blankenburg irgendwann vielleicht 25.000 Einwohner hat, wird das Folgen auch für das historische Zentrum und die verschiedenen Siedlungsgebiete Blankenburgs haben. Doch welche wollen wir? Was verträgt der Raum?

Dazu fand eine Veranstaltung des Bezirksamtes am 6. Mai im Gemeindehaus statt. Klar ist nach dem, was wir dort gesehen haben, dass auf den allermeisten heute noch landwirtschaftlich genutzten Flächen in Blankenburg eine Nachverdichtung stattfinden wird. Doch wie viel verträgt der Raum? Welche verkehrlichen Auswirkungen müssen beachtet werden? Welche freiraumplanerischen Vorgaben müssen beachtet werden?

Diese Fragen wurden an verschiedenen Thementischen behandelt, an denen engagiert und lebhaft diskutiert wurde. Das Bezirksamt war mit Fachleuten vertreten, die auskunftsfähig waren und auch eigene Ideen vorstellten. Die Grundidee, den Anger weiterzuentwickeln, wurde mit Bildern veranschaulicht, die dem recht nahekommen, was schon 1996 und dann noch einmal in diesem Gemein-

debrief 2016 vorgestellt worden ist. Unser Dorfanger soll das werden, was einmal sein vornehmster Sinn war: Ein Dorfzentrum als generationsübergreifender Treffpunkt, wo jung und alt, die BewohnerInnen der Albert-Schweitzer-Stiftung und des Janus-Korczak-Heimes, SchülerInnen der Grundschule und Jugendliche miteinander kommunizieren können, wo Feste und Markttage unter freiem Himmel stattfinden. Die Aufenthaltsqualität hängt natürlich entscheidend am Thema Verkehr und Grünraum. Hier ist auf der Folie des Bezirksamtes zu sehen, dass der Dorfteich revitalisiert und die Verkehrsführung – wie bis 1936 und von uns seit langem gefordert – wieder auf der Südseite konzentriert werden soll. Die Nordseite könnte als Anwohner- und Parkstraße dann unkompliziert auch zum Feiern und Flanieren genutzt werden. Eine Spielmöglichkeit für Familien ergänzt das Angebot. Der Bezirk könnte sich auch vorstellen, die ehemaligen Gewendeflächen hinter den ehemaligen Scheunen der Bauernhöfe (siehe Bild S. 33 Nr. 4) mit einer Durchwegung für FußgängerInnen in ihrer teilweise

noch erhaltenen historischen landwirtschaftlichen Bebauung und Nutzung wieder erlebbar zu machen. Da diese Flächen sich allesamt im Privatbesitz befinden, ist natürlich die Mitwirkungsbereitschaft der AnwohnerInnen des Dorfangers notwendig. Hier gab es die Idee, einmal zu einem gesonderten Workshop einzuladen, um sich auch mit eigenen Ideen und Zukunftsvorstellungen besser aufeinander abzustimmen. Gut wäre auch, wenn es für Blankenburg eine Art Leitbild gäbe, bei dessen Entwicklung Bezirk, GrundstückseigentümerInnen und die Blankenburger Wohnbevölkerung zusammenwirken. Soll eher medizinische Infrastruktur sich weiterentwickeln oder Gastronomie? Welche Angebote fehlen, damit sich Synergien ergeben?

Größere Diskussionen gab beim Thema Nachverdichtung und Weiterentwicklung in den Bereichen um den S-Bahnhof und am Karower Kreuz sowie auf den großen landwirtschaftlich genutzten Flächen rechts vom Karower Damm. Wo gibt es die soziale und grüne Infrastruktur für die vielen neuen Anwohner? Was für Folgen hat das für den Verkehr? Wo sind die Grenzen? Hier müssen am Ende konkrete Zahlen gefunden und Standort-

entscheidungen getroffen werden, an denen sich alle orientieren können. Hoffentlich schafft es das Bezirksamt, die Ergebnisse der Veranstaltung im Mai bald auch auf der Webseite zugänglich zu machen.

Mitte Juni gab es auch eine Sitzung des Projektbeirates Blankenburger Süden. Nächste Schritte sind: Vorstellung der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbes für die Teilfläche Süd am 11.9., danach Aufstellung des Bebauungsplanes und Baubeginn für diese Teilfläche 2030. Im Jahr darauf kommen die Umbauarbeiten am Bahnhof Blankenburg mit dem Fußgängertunnel, dann das Fahrradparkhaus und die Bushaltestelle, bis 2034 soll das neue Quartierszentrum entstehen, 2035 Baubeginn für das zentrale Netzelement 4 entlang des Schmöckpfuhlgrabens, das den Löwenanteil der Tangentialverkehre aufnehmen und den Anschluss an die Autobahn in Richtung Innenstadt bringen soll – Fertigstellung ca. 2038. Parallel dazu folgen einzelne Abschnitte der neuen Straßen und die Entwicklung der Baufelder für das Wohnen.

Weitere Schritte sind vor allem die Trassenplanung für die M2, denn spätestens 2035 muss der neue Bahnbe-

triebshof im Nordosten des Gebietes (am sog. Möerderberg) ans Netz gehen, bis dahin soll also die neue Verkehrslösung Heinersdorf mit der Tangentialverbindung der Straßenbahn zwischen Rennbahnstraße und S-Bahnhof Pankow fertig sein. Die Geschosshöhen bewegen sich zwischen 3 ½ am Rand und 7 im Zentrum des Gebietes. Dazu gehören auch drei sog. „Hochpunkte“ mit ca. 13-17 Geschossen. Insgesamt wird das Gebiet dann zwischen der Alten Gärtnerei in Heinersdorf und dem HTW-Gelände im Norden ca. 8400 Wohnungen haben.

Noch offen ist, ob es möglich ist, die Gesamtfläche mit einer sog. Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nach § 165 BauGB zu entwickeln. Der Abschlussbericht der Untersuchung ist für November geplant, eine Entscheidung dazu soll im Anschluss getroffen werden. Der Bürgerverein und die Kirchengemeinde haben nach den Vorstellungen für die soziale und kulturelle Infrastruktur gefragt, vor allem im Hinblick auf die Planung für ein

neues Stadtteilzentrum und haben auch auf die bislang noch immer fehlende Verkehrskonzeption für den Gesamttraum Nordost hingewiesen. Hier muss es weitere Abstimmungen zwischen dem Bezirk und dem Senat geben, denn die Finanzierung der Bedarfe ist keineswegs sichergestellt. Problematisch sehen wir auch, dass die Auflösung des sogenannten Doppelknotens an der Bahnhofstraße durch Verschwenkung des Blankenburger Pflasterweges nach Süden nach dem aktuellen Bauablaufplan erst im Jahr 2036 geplant ist. Hier sind noch einmal politische Anstrengungen nötig, um die Lösung dieser Problematik nicht noch weitere 10 Jahre hinauszuzögern.

Hagen Kühne



Mein Auslandsjahr in Sambia

Liebe Gemeinde,

ich heiße Bea, bin 19 Jahre alt und bin in der Gemeinde Buch (als Jungenschaftlerin) und Blankenburg (als JG'lerin) aktiv. Ebenfalls unterstütze ich die Gemeinde musikalisch, bei der jährlichen Boitzenburgfahrt und ab und zu bei der Konfifreizeit. Nach meinem Abitur werde ich bei der NGO Ranchhod Community Services and Hospice (RCSH) mitarbeiten und viele neue Erfahrungen machen und viele neue Sachen kennenlernen.

Während meines Freiwilligendienstes werde ich in Kabwe, der viertgrößten Stadt in Sambia, mit ca. 300.000 Menschen leben. In Kabwe betreibt das RCHS ein Hospiz. Dort werde ich für ein Jahr arbeiten und Aufgaben, wie Unterstützung bei der Pflege der PatientInnen und die Begleitung der PatientInnen zu ärztlichen Untersuchungen, unterstützen. Zum RCSH gehört auch eine Vorschule, in der ich Aufgaben, wie Unterstützung der VorschullehrerInnen bei der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern verschiedener Altersklassen, die Vorbereitung und

Ausgabe des Essens und die Durchführung eigener Aktivitäten mit den Kindern übernehmen werde. Darüber hinaus wird es auch Verwaltungs- und Logistikaufgaben geben, z.B. die Verwaltung der Ware oder Büroarbeit.

Während meines Freiwilligendienstes werde ich sowohl durch MentorInnen vom RCSH als auch von Brot für die Welt unterstützt. Wenn ich Fragen oder Probleme habe, stehen sie mir mit Rat und Tat zur Seite und helfen mir auch bei der Orientierung in diesem Land. Die Kosten, die dabei entstehen, werden zum Teil vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) übernommen und der Rest von Brot für die Welt. Diese Spendenaktion dient dazu, Brot für die Welt und dieses Projekt auch in Zukunft zu unterstützen. Zudem ermöglichen diese Spenden nicht nur den Nord-Süd Freiwilligen den Freiwilligendienst, sondern auch den Süd-Nord Freiwilligen. Durch diese Spenden erhalten die Menschen aus dem globalen Süden die Chancen, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu machen. Dies bietet

die Chance auf einen kulturellen Austausch beiderseits.

Sie können mich gerne dabei begleiten und Berichte im Gemeindebrief lesen, die ich in Sambia erstellen werde.

Aktuell bin ich erreichbar unter der E-Mail: Bea.in.sambia@gmail.com und unter meinem Instagram Account [@beaslifeinsambia](#).

Spenden können online unter der Website: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/beatrice-in-sambia/> gegeben werden oder überwiesen werden.

Bankverbindung:

Brot für die Welt

Evangelische Bank

IBAN DE85520604100000003131

BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

BWF2577 & Adresse der SpenderInnen

Unterlagen dazu finden Sie im Gemeindehaus.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

PS: Falls Sie interessiert an einem interkulturellen Austausch sind und in Berlin oder Brandenburg wohnen, können Sie sich gerne als Gastfamilie bei Brot für die Welt melden. Es werden nämlich immer wieder Gastfamilien gesucht. Mehr dazu finden Sie unter der Website: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/ehrenamt-und-mitmachen/gastfamilien/>

Beatrice Robel



Das bin ich.

Ein Fest der Begegnung: Nachbarschafts-Picknick auf dem Dorfanger Blankenburg

Am 17. Mai verwandelte sich der Dorfanger in Berlin-Blankenburg in einen Ort der Begegnung und des Miteinanders: Das Netzwerk für Respekt, Toleranz und Vielfalt lud zum Nachbarschafts-Picknick ein – und über 50 Gäste folgten der Einladung.

Lange, weiß eingedeckte Tafeln, geschmückt mit bunten Frühlingssträußen, sorgten für einen sehr einladenden Eindruck. Trotz eines Regenschauers während des Aufbaus zeigte sich das Wetter pünktlich zum Start von seiner besseren Seite. Pavillons boten zusätzlich Schutz und trugen mit ihrem Wimpelkettenschmuck zur gemütlichen Atmosphäre bei.

Stadträtin Anders-Granitzki (CDU) im Gespräch mit Renata Steffens und Ines v. Keller



Das Buffet war ein kulinarisches Highlight: Jeder brachte etwas mit – herzhafte Speisen, frische Salate und eine bunte Auswahl an Kuchen.

Musikalisch bereichert wurde der Nachmittag durch zwei Violinistinnen, Frauke Huhs und ihre Schülerin Matilda, von der Musikschule Karow. Mit ihren Darbietungen begeisterten sie die Gäste. Für Bewegung und Freude sorgte Olga, die drei Kreistänze anleitete, an denen sich viele mit Spaß und körperlichem Einsatz beteiligten. Zwei junge Mädchen trugen selbst ausgedachte Witze vor und wurden mit vielen Lachern belohnt.

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von der Pankower Bezirks-

Frauke Huhs und Matilda (Musikschule Karow) unterhielten die Gäste mit wunderbarer Violinmusik.



stadträtin Manuela Anders-Granitzki. In angenehmer Atmosphäre wurden interessante Gespräche über geplante Projekte im Stadtteil geführt.

Ein herzlicher Dank gilt der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen für das unkomplizierte Ausleihen der Pavillons sowie der Kirchengemeinde Blankenburg für die Bereitstellung von Bierzeltgarnituren, Ge-

schirr und der Küche im Gemeindehaus.

Nach dem großen Erfolg des zweiten Nachbarschafts-Picknicks sind wir uns sicher: Es wird nicht das letzte seiner Art gewesen sein. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen, die Blankenburg lebendig und bunt machen!

Carolin Rodewald

Netzwerk für Respekt, Toleranz und Vielfalt

Das Wetter war durchwachsen, gut, dass uns Pavillons der ASS behüteten.



Liebe Geburtstagskinder, die im August, September und Oktober ihren Ehrentag feiern,

ganz herzlich grüße ich Sie alle und möchte Sie einladen, bei unserem **Geburtstagskaffee am Freitag, dem 14. November um 14.30 Uhr** im Gemeindehaus dabei zu sein. Gern können Sie mit Begleitung kommen. Ich hoffe sehr, dass Sie Ihren Ehrentag mit lieben Menschen verbringen können und einigermaßen gesundheitlich wohlauf sind. Gerade in Zeiten, in denen es oft schwer scheint, zur Ruhe zu kommen, brauchen wir den Zuspruch, der aus dem Glauben kommt. Vielleicht nehmen Sie sich in diesen Tagen einen Moment der Stille – um zurückzublicken, um innezuhalten und um dankbar auf das zu schauen, was war und was bleibt. Als geistlichen Gruß möchte ich Ihnen in diesem Jahr ein Wort mitgeben, das Dietrich Bonhoeffer geschrieben hat: *Von guten*

Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Bonhoeffer schrieb dieses Gedicht im Angesicht von Angst, Ungewissheit und Bedrohung. Und dennoch spricht aus diesen Worten ein großes Vertrauen. Es ist also immerhin möglich, die Nerven nicht zu verlieren, auch wenn sich Hoffnungen nicht erfüllen.

Bleiben Sie behütet und getröstet,
Ihr



Das Geburtstagskaffeetrinken für die Jubilare der Monate Mai, Juni und Juli findet am 29. August statt.



Mein Blick vom Kloster La Verna in die Ewigkeit

Pfarrer i.R. Peter Lück - Ein Nachruf

Pfarrer zu sein, bedeutet ein Leben in ständiger Spannung: zwischen Himmel und Erde, zwischen Amt und Familie, zwischen Beruf und Privatleben. Pfarrer Peter Lück hat dieses Spannungsfeld in seinem Leben mit großer Gnade gemeistert, das bezeugen alle, Vorgesetzte wie Gemeindeglieder, aber auch - und das ist eine besondere Gnade - seine Ehefrau Beate, seine Kinder und die ganze Familie.

Geboren als „Pedro“ Lück in Brasilien, aufgewachsen in einer Familie, die von Krieg und Umbrüchen geprägt war, brachte er schon viel an Lebenserfahrung mit, bevor er Theologie in Deutschland studierte. Die Teilung Deutschlands trennte ihn später schmerzlich von einem Teil seiner Familie – eine Erfahrung, die ihn immun gegen politische Verlockungen machte und ihn zu einem Brückenbauer werden ließ.

In der Gemeinde Heinersdorf hat er jahrzehntelang gewirkt. Dort lebte er ein Verständnis des Pfarramts, das nicht auf Distanz, sondern auf Nähe setzte. Er räumte beim Amtsantritt den roten Sessel neben dem Altar beiseite, auf dem sein Vorgänger immer

gesessen hatte. Fortan saß er als Pfarrer in seiner Gemeinde. Das war nicht nur ein Statement, sondern seine Grundhaltung.

Die Musik war ihm allezeit eine Quelle der Gnade. Musik mit der eigenen Stimme machen, gerade im Bass, der ja ein so wichtiges Fundament legt für die darauf aufbauenden Harmonien, das ist die große Vermittlung zwischen sichtbarer und unsichtbarer Welt, zwischen Himmel und Erde. Leidenschaftlich hat er gesungen, ein großer Bewunderer war er der Musik Richard Wagners.

Auch im Ruhestand blieb er ein Pfarrer im besten Sinn, ein zuverlässiger Hörer und Ratgeber, der seine Rolle kannte und lebte, ohne sich aufzudrängen. Die letzten Jahre in Blankenburg waren schwer, doch seine Familie trug ihn, so wie er sie getragen hatte.

Wir danken Gott für die große Gnade, die er Pfarrer Lück geschenkt hat. Möge dieser Gott nicht von ihm und seiner Familie weichen. Wir trauern mit ihr um einen gütigen, humorvollen und warmherzigen Menschen.

Hagen Kühne

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

am 6. Mai 2025

Peter Lück, 87 Jahre

Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. Jes 54,10

am 28. Mai 2025

Ralf Sieckendieck, 68 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; Pred 3,1,2

am 4. Juni 2025

Liesbeth Hedwig Buntkowski, 92 Jahre

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. Joh 13,34-35

am 5. Juni 2025

Kurt Stange, 87 Jahre

Der du die Menschen lässt sterben und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder. Ps 90

Die Grabstätte von Kurt Stange befindet sich im FriedWald im Mühlenbecker Land.

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

am 25. Juni 2025

Andreas Wallukat, 52 Jahre

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand. Und keine Qual rührt sie mehr an. In den Augen der Unverständigen gelten sie für tot und ihr Abscheiden wird für Strafe gehalten und ihr Weggehen von uns als Verderben. Aber sie sind in Frieden. Wsh. Sal. 3,2

Die Grabstätte von Andreas Wallukat befindet sich auf dem Friedhof in der Kastanienalle.

am 26. Juni 2025

Bernd Friedersdorf, 77 Jahre

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, [...]; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Pred 3,11

am 27. Juni 2025

Elfriede Dressler, 99 Jahre

Fürchte dich nicht, siehe, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein; Jes 42,1

Die kirchliche Trauung anlässlich des goldenen Jubiläums ihrer Eheschließung feierten

am 27. Juni 2025

Gabriele Ratzke, geb. Müller und Manfred Ratzke

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1.Kor 13,13

Getauft wurden

am 14. April 2025

Penelope Emilia Gartig

Die Wasserwogen im Mehr sind groß und brausen mächtig;
der HERR aber ist noch größer in der Höhe. Ps 93,4

am 8. Juni 2025

Leni Engel

Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich
und gibst meiner Seele große Kraft. Ps 138,3

Konfirmiert wurden

am Pfingstsonntag, den 8. Juni 2025

Marlene Brasig

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes
und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Mt 6,33

Laura Sofie Dehoff

Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt. Pred 3,11

Leni Engel

Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich
und gibst meiner Seele große Kraft. Ps 138,3

Konfirmiert wurden

am Pfingstsonntag, den 8. Juni 2025

Penelope Emilia Gartig

Die Wasserwogen im Mehr sind groß und brausen mächtig;
der HERR aber ist noch größer in der Höhe. Ps 93,4

Arthur Gustav Julian Hulkoff

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden. Joh 16,33

Mirjam Juliane Klein

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist.
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. Jos 1,9

Julius Carl Eric Miltsch

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Ps 139,14



Gruppen und Kreise

Blankenburg spielt A. u. J. Zudse	Sonntag, den 21. September, 19. Oktober, jeweils von 15-19 Uhr; im August ist noch Sommerpause
Ceilidh - Tanzen H. u. P. Kuscher	Samstag, den 23. August, von 16-20 Uhr; Die Termine für September und Oktober stehen noch nicht fest. Infos bei henriette.kuscher@outlook.de
Christenlehre Pfr. Hagen Kühne	1. Kl.: mittwochs, 15.00 Uhr, anschl. Eltern-Kind-Café# 2.-3. Kl. montags 15.15 Uhr
Gebetskreis Rudolf Prill	Dienstag, den 5., 19. August, 2., 16., 30. September, 14., 28. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr
Seniorenturnen	Jeden Donnerstag (1) 9 - 10 Uhr, (2) 10 - 11 Uhr
Geburtskaffeetrinken	Am Freitag, 14. November, für alle Geburtstagskinder der Monate August, September und Oktober. Das Kaffeetrinken findet jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Auch Ihre Begleitung ist herzlich willkommen. Sie helfen uns, wenn Sie vorher bei Pf. Kühne unter 80925625 (mit AB) kurz Ihr Kommen ankündigen.
Junge Gemeinde	Jeden Mittwoch, ab 18.30 Uhr im JG-Raum im Pfarrhaus
Kirchenchor Karsten Drewing	Jeden Mittwoch, 18.00 Uhr
Instrumentenensemble Karsten Drewing	Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr
Konfirmanden Pfr. Hagen Kühne	Jeden Donnerstag, 17.00 - 18.15 Uhr
Kreis 60 + Pfr. Hagen Kühne	Im August ist Sommerpause. Freitag, 12. September - Pilgern auf dem Franziskusweg - Eindrücke einer einzigartigen Begegnung Freitag, 17. Oktober - Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind - ein Erziehungsbuch aus der NS-Zeit mit Folgen. jeweils 14.30 Uhr
Kreis „Mittendrin“	Jeweils am 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Pfarrhaus - Gesprächskreis auch für NeueinsteigerInnen
Krabbelgruppe Linda Lorenz	Ab dem 8. Oktober jeden Mittwoch, 10.30 - 12.00 Uhr

Soweit nicht anders bezeichnet, treffen sich alle Gruppen im Gemeindehaus. Anmeldung ist zumeist nicht erforderlich, kommen Sie bitte einfach dazu! Mehr Infos unter www.Kirche-Blankenburg.de

Termine im August 2025

Di., 5.8.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Di., 19.8.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Do., 21.8.	19.30 Uhr	Mittendrin Lagerfeuer, „Heidnische Bräuche im christlichen Kalender“
Sa., 23.8.	16-20 Uhr	Ceilidh-Tanzen
Fr., 29.8.	14.30 Uhr	Geburtskaffeetrinken (Mai bis Juli)

Termine im September 2025

Di., 2.9.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Fr., 12.9.	14.30 Uhr	60+ Pilgern auf dem Franziskusweg
12.-14.9.		Ortsfest (Programm siehe Internet und Aushänge)
Di., 16.9.	15-19 Uhr	Blankenburg spielt
Mi., 17.9.	15.00 Uhr	Schulanfangsgottesdienst (S.10)
Do., 18.9.	18.30 Uhr 19.30 Uhr	Infoabend für die neue Konfizeit (S.16) Mittendrin „Wie offen bin ich mit meinem Glauben vor Anderen?“
19.-21.9.		Pilgern (S.11)
Sa., 20.9.	10-12 Uhr	World Cleanup Day - Dorfputz in Blankenburg (S.12)
So., 21.9.	15-19 Uhr	Blankenburg spielt
So., 28.9.	13-17 Uhr	Kleidertausch (S.13)
Di., 30.9.	19.30 Uhr	Gebetskreis

Termine im Oktober 2025

2.-5.10.		Konfifahrt nach Wittenberg
Di., 7.10.	19.00 Uhr	Elternabend für die Fahrt nach Boitzenburg (S.14)
Mi., 8.10.	10.30 Uhr	Erstes Treffen der Krabbelgruppe (S.17)
Sa., 11.10.	15 Uhr	Erntedankfestumzug (S.15)
So., 12.10.	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Erntedankgottesdienst (S.15) Festliche Bläsermusik in Karow (S.15)
Di., 14.10.	19.30 Uhr	Gebetskreis
Do., 16.10.	19.30 Uhr	Mittendrin „War Paulus ein Frauenfeind?“
Fr., 17.10.	14.30 Uhr	60+ Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind
So., 19.10.	15-19 Uhr	Blankenburg spielt
Di., 28.10.	19.30 Uhr	Gebetskreis
27.-31.10.		Fahrt nach Boitzenburg (S.14)